

Unfallgefahr Feuerwerk

VORSICHT / Die Stadtgemeinde mahnt zur Wachsamkeit. Feuerwerk als Kavaliersdelikt, das auch leicht ins Auge gehen kann.

BAD VÖSLAU / Es ist eine Tradition, das ohrenbetäubende Böllern und bunte Raketenschießen. Doch die Stadtgemeinde Vöslau bittet um Vorsicht – immer wieder kommt es zu Unfällen durch unsachgemäßen Umgang mit Feuerwerkskörpern.

Sowohl der Stadtpolizei Bad Vöslau als auch dem hier ansässigen Roten Kreuz und der Feuerwehr sind Schattenseiten der bunten Sternensprache bekannt. Immer wieder gehen Anrufe ein, Beschwerden über Lärmbelästigung, Brände und Verletzungen, die durch den inadäquaten Umgang mit Feuerwerkskörpern entstehen. „Brennende Mülleimer und Altkleidersammlungen sind wir gewohnt“, so die Stadtpolizei Bad Vöslau. „Öfters wird ein Balkon in Brand gesetzt, dann wird es schwierig.“

Andre Krammer, professioneller Pyrotechniker aus Bad Vöslau, kennt die Tücken, die dem Laien an Neujahr so bevorste-

hen. Allem voran empfiehlt Krammer an einem Festtag wie diesem: „Das Silvesterfeuerwerk sollte nur von Personen gezündet werden, die nichts Alkoholisches getrunken haben.“ Das senkt nicht nur das Unfallrisiko wesentlich, sondern ist auch bei eventuellen Pannen für die Versicherung wichtig, die sonst keine Haftung für etwaige Schäden übernimmt.

Nicht zu empfehlen sind Feuerwerkskörper ohne CE-Zeichen, so verlockend die Billigangebote auch sein mögen. Ohne Prüfzeichen sind die Raketen in Österreich nämlich nicht zugelassen und bergen enorme Gefahren.

„Halten Sie einen Eimer Wasser griffbereit, um im Notfall schnell löschen zu können. Empfehlenswert ist auch Kleidung zu tragen, die sich nicht leicht entzünden lässt.“

Weiters verweist der Pyrotechnikspezialist auf einen sicheren Abschussort abseits anderer

Menschen. „Die meisten pyrotechnischen Artikel haben Abbrandtemperaturen von über 1000°C. Verbrennungen und Knalltraumata sind dabei eine große Gefahr. Außerdem sollte die Startrampe der Raketen fest am Boden verankert sein, damit sie nicht umkippt.“

Falls sich ein Feuerwerkskörper als Blindgänger entpuppt, mindestens zehn Minuten warten, bevor man sich ihm nähert – er könnte noch explodieren.

Mit diesen Tipps lässt sich hoffen, dass die Gemeinde Bad Vöslau dieses Jahr weitgehend unfallfrei bleiben wird und das neue Jahr gesund und munter eingeläutet werden kann. Denn ein verantwortungsvoller Umgang mit Feuerwerk zeugt von Respekt für die eigene Gesundheit und die anderer Leute. Für ein gemeinsames Genießen!

(Weitere Informationen zum Thema Feuerwerk bei Andre Krammer, www.fireart.at)